



HAMBURGER FÜRSORGEVEREIN

NEWSLETTER 1/21

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte!

Herzlich willkommen zum ersten Newsletter des Hamburger Fürsorgevereins, der Sie zukünftig einmal im Quartal über Neues und Altes im Fürsorgeverein und der Hamburger Justizlandschaft informiert.

Themenvorschläge oder eigene Beiträge nimmt die Geschäftsstelle gerne entgegen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Der Hamburger Fürsorgeverein stellt vor

Wer steckt hinter der Arbeit des Hamburger Fürsorgevereins? Neben unseren ca. 300 Vereinsmitgliedern, unterstützen uns 5 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und 13 ehrenamtliche Beiräte. Außerdem sind über 80 aktive ehrenamtliche KollegInnen sowie 23 hauptamtliche MitarbeiterInnen für den Hamburger Fürsorgeverein in der Straffälligenhilfe tätig.

[Über den Verein](#)

Abschied & Neustart

Die Geschäftsführung ist neu besetzt



Abschied von Andreas Mengler

Nach 36 Jahren im Hamburger Fürsorgeverein haben wir Andreas Mengler in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Wir wünschen alles Liebe für den Neustart in diesen Lebensabschnitt und freuen uns, dass Du uns weiterhin beratend zur Seite stehst.



Wir begrüßen Maren Michels

In die Fußstapfen von Andreas Mengler ist Maren Michels getreten. Auf ihren neuen Posten als Geschäftsführerin ist sie nach 6 Jahren in der Geschäftsstelle des Verein bestens vorbereitet. Wir sind gespannt wohin uns der neue Wind tragen wird und wünschen viel Erfolg!

[Kontakt](#)



**MAREIKE
BIESOLD-TEUTE**

Mareike Biesold-Teute

1. Vorstandsvorsitzende des Hamburger Fürsorgevereins

Ich heiße Mareike Biesold-Teute, bin 38 Jahre alt und seit 2011 zugelassene Rechtsanwältin in Hamburg. Nach einer kurzen Tätigkeit in einer Münchner Kanzlei für Wirtschaftsstrafrecht habe ich im Jahr 2015 meine eigene Strafverteidigerkanzlei gegründet. Seit vier Jahren bin ich als **Vorstandsmitglied für den Fürsorgeverein** tätig. Da ich schon während meines Studiums im Vollzug eine Spielegruppe für Inhaftierte geleitet habe, habe ich mich schnell für die Tätigkeit in der Straffälligenhilfe begeistern lassen. Ich erachte es als meine berufliche Pflicht, mich auch über die Arbeit als Strafverteidigerin hinaus ehrenamtlich zu betätigen . . .

[Zum ganzen Artikel](#)

Auf der Straße

Jedem Hamburger Bezirk ist eine **Soziale Beratungsstelle** zugeordnet.
Hier werden Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützt.

Der Hamburger Fürsorgeverein ist Träger der **Sozialen Beratungsstelle Eimsbüttel**. Im folgenden informieren wir über die Arbeit der KollegInnen und das Leben auf der Straße.

[Infos zur Sozialen Beratungsstelle Eimsbüttel](#)

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Die Soziale Beratungsstelle Eimsbüttel

In der **Sozialen Beratungsstelle Eimsbüttel** unterstützen wir volljährige Personen, die sich in besonderen Lebenslagen befinden und diese aufgrund sozialer Schwierigkeiten nicht aus eigener Kraft überwinden können. Wir – das sind aktuell fünf Sozialpädagog*innen, zwei Mitarbeiter*innen in Verwaltung und Reinigung sowie ein BDF-ler – sind zuständig für Menschen, die sich im Bezirk Eimsbüttel aufhalten oder einen Meldebezug zum Bezirk haben.

Die besonderen Lebenslagen unserer Ratsuchenden sind gekennzeichnet durch Obdachlosigkeit, Wohnungslosigkeit oder drohenden Wohnungsverlust, Arbeitslosigkeit oder prekäre Arbeitsverhältnisse, Mittellosigkeit oder ein Leben unterhalb der Armutsgrenze sowie Verschuldung oder andere schwierige Lebensumstände. Häufig gehen mit diesen Umständen auch soziale Benachteiligungen sowie Schwierigkeiten im psychosozialen und kognitiven Bereich einher. Suchterkrankungen, psychische Auffälligkeiten und fehlende familiäre Bindungen oder soziale Beziehungen münden dabei häufig in Vereinsamung, Resignation und Hilflosigkeit . . .

[Zum ganzen Artikel](#)

Hilfe für obdachlose
Menschen

[Winternotprogramm](#)

Die Sozialbehörde hat entschieden, dass das Winternotprogramm bis Ende Mai verlängert wird. Sie appelliert ausdrücklich, obdachlose Menschen zur Nutzung der Übernachtungsstätten zu ermutigen. Derzeit nutzen täglich rund 700 Menschen das Angebot. Somit liegt die Auslastung bei etwa 72%, sodass weiterhin freie Plätze zur Verfügung stehen.

Ehrenamtliches Engagement

Zu aller erst möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren aktiven Ehrenamtlichen bedanken. Danke für Ihre Arbeit.

Vielen Dank, dass Sie immer wieder die Energie aufwenden und einen Teil Ihrer Freizeit der Straffälligenhilfe widmen. Ihre Arbeit ist enorm wichtig für viele Menschen, um die Zeit der Inhaftierung besser zu überstehen, in ein straffreies Leben entlassen zu werden und den oft schwierigen Neustart erfolgreich zu bestreiten. Nur durch Ihre Hilfe ist es dem Hamburger Fürsorgeverein möglich in 7 Hamburger Justizvollzugsanstalten inhaftierte Menschen und deren Angehörige zu unterstützen und Resozialisierungsprozesse zu begleiten, oder einfach humanitäre Hilfe zu leisten.

Von Einzelbegleitungen innerhalb und außerhalb der Haftanstalten über Unterrichtsassistenzen bis hin zu unterschiedlichsten Gruppenangeboten. In der aktuellen Zeit können viele der Angebote leider nicht stattfinden und auch unser regelmäßiger Treffpunkt Ehrenamt muss ausfallen. Umso wichtiger finden wir, dass Alle informiert bleiben. Daher möchten wir in den kommenden Ausgaben einige der ehrenamtlichen Angebote vorstellen und die Ehrenamtlichen selber zu Wort kommen lassen.

Wollen auch Sie ehrenamtlich für uns tätig werden?
Dann melden Sie sich gerne bei unserer Ehrenamtskoordinatorin Frau Hüttmann.

Ausbildung Ehrenamt

Ehrenamtliche Begleitung in und nach der Haft

Eine Erfolgsgeschichte

„ Ich lernte B. kennen, als er in der JVA-Fu. in unsere Gesprächsgruppe kam. Zu diesem Zeitpunkt war er bereits einige Jahre in Haft.

Da er an allem was „draußen“ passiert sehr interessiert war, ebenso an politischem Geschehen, war er für die Gruppe und die gemeinsamen Gespräche eine Bereicherung. Mal weg von der eigenen Befindlichkeit, von dem Knastalltag mit seinen dominierenden Themen, Frauen und Geld, für kurze Zeit sich mal wieder als ganz normaler Mensch fühlen und auf gleicher Augenhöhe diskutieren.

Für B. war es wichtig, sich auch während der Haftzeit körperlich fit zu halten, was er überwiegend und sehr ausdauernd mit Laufen auf dem Hof während der Freistunden tat. Er hatte ziemlich klare Vorstellungen von seinem Leben danach, auch wenn er diese in absehbarer Zeit nicht umsetzen konnte.

Bis er nach einigen Jahren in die therapeutische Anstalt Bergedorf verlegt wurde, kam er regelmäßig in unsere Gruppe. Einige Male besuchte ich ihn dort. Nachdem er in den Lockerungsmodus kam, konnten wir uns gelegentlich auch außerhalb der Anstalt treffen, was weniger wurde, als er sehr schnell einen Job gefunden hatte, der ihn zeitlich sehr belegte.

Und da habe ich sein Durchhaltevermögen sehr bewundert. Sein Arbeitsbeginn war 7.00 Uhr und da er von seinem Arbeitgeber auch in entlegenen Stadtteilen eingesetzt wurde, bedeutete das für ihn lange Hin- und Rückfahrzeiten mit nicht immer idealen Verkehrsverbindungen, so dass ihm wenig Zeit für andere Aktivitäten blieb. Telefonisch und postalisch hatten wir weiter Kontakt. Er erzählte mir von seinen Fortschritten und Veränderungen und ich gratulierte ihm zu seinem zielgerichteten Vorgehen.

Noch während seines Aufenthaltes in Bergedorf kümmerte er sich um die Regulierung seiner Schulden und beantragte eine Privatinsolvenz. Nach ca. 2 Jahren wurde seine Reststrafe zur Bewährung ausgesetzt und er hatte das Glück eine günstige Wohnmöglichkeit zu finden. Dass er sich trotz seiner finanziellen Situation hin und wieder eine Karte zu einem Fußballspiel des HSV leisten konnte, erfüllte ihn mit Freude.

Als nach Ablauf der Bewährung, auch die Jahre der Insolvenz überstanden waren, fühlte er sich frei um weitere Pläne umzusetzen. Er klapperte etliche Wohnungsgesellschaften ab und fand zu meiner Verblüffung sehr schnell eine Wohnung. Er kaufte sich nach einiger Zeit ein gebrauchtes Auto, um besser an seine Arbeitseinsätze zu gelangen, denn er ist weiter in der gleichen Firma beschäftigt. Inzwischen lebt B. in einer glücklichen Partnerschaft, hat guten Kontakt zu der Familie seiner Partnerin, wie auch zu seinen Eltern und Geschwistern. Er erzählt mir oft, wie zufrieden er in seinem Leben geworden ist, wie er Spaziergänge in der Natur, Gartenarbeit und etliche Unternehmungen genießen kann und ich freue mich sehr über seinen Werdegang. "

Verfasserin: Ingeborg Eisermann

JVA Hahnöfersand/Sozialtherapeutische Abteilung

Die ehrenamtliche Kochgruppe berichtet

Die Kochgruppe in Hahnöfersand ist seit 2015 wieder aktiv, nachdem die vorherigen Kolleg: innen die Kochgruppe nicht mehr leiten konnten. Seit dieser Zeit sind wir Ehrenamtlichen monatlich in der sozialtherapeutischen Anstalt unterwegs, um mit den jungen Männern gemeinsam ein leckeres Gericht zuzubereiten. Nicht nur das

gemeinsame Kochen und Zusammenbringen von vielen verschiedenen Geschmäckern, auch die vielen Unterhaltungen und Gespräche bringen jedes Mal eine schöne und entspannte Runde zutage. Dies ist auch unser Anliegen: Wir wollen gemeinsam mit den Jungs ein paar schöne Stunden verbringen, ihnen regionale, saisonale und gute Zutaten und Gerichte an die Hand geben und sie für ein paar Stunden den Alltag vergessen lassen. Gleichzeitig wollen wir ihnen aufzeigen, dass ein gutes und gesundes Gericht nicht teuer sein muss und das Kochen viel Spaß bereiten kann – vor allem wenn man es in geselliger Runde stattfinden lässt. Bisher haben wir immer wieder tolles Feedback über unsere Arbeit gehört – sowohl von den Insassen als auch von den Beamt: innen. Aufgrund der aktuellen Situation ist es uns nicht möglich, mit den Jungs zu kochen. Daher halten wir sie ab und zu mit Briefen & Zeitschriften auf dem neusten Stand und haben auch bereits Rückmeldung erhalten (s.u.). Aber natürlich freuen wir uns sehr darauf, bald wir in gemeinsamer Runde kochen und lachen zu dürfen.

Verfasserin: Anne Beyrich

Unterstützung gesucht

Seid ihr interessiert und wollt uns in Zukunft unterstützen? Wir freuen uns sehr über weitere Ehrenamtliche, die Spaß am gemeinsamen Kochen haben (Vorkenntnisse sind keine Pflicht!). Das Kochen findet jeden 3. Freitag im Monat zwischen 13 und ca. 17 Uhr statt. Meist kaufen wir im Vorfeld gemeinsam ein, um auch das Kochen zu besprechen und uns untereinander auszutauschen. Bei Fragen rund um die Kochgruppe meldet euch gern bei Frau Hüttmann.

Ehrenamt in Haft

JVA Hahnöfersand/Sozialtherapeutische Abteilung

Warme Worte an die Kochgruppe

"Hallo liebe Kochgruppe,

wir haben von euch so ein netten Brief erhalten und wir wollten uns mal bei euch bedanken und euch mal zurückschreiben. Leider können wir aktuell nicht zusammen kochen (CORONA) und andere Sachen unternehmen. Als ihr zu uns kamt, hat uns das aber jedes Mal Spaß gemacht, es war uns eine Freude mit euch Zeit zu verbringen. Wir hoffen, dass bald ein Wiedersehen mit euch möglich ist. Das wäre für uns eine sehr große Freude. Ansonsten ist hier bei uns alles in Ordnung. Einige Gesichter sind schon wieder weg und dafür sind andere neue Gesichter erschienen, alle sind gesund und munter, allen geht es gut und ja liebe Kochgruppe wir hoffen, dass ihr auch gesund und munter seid und bleibt und es euch gut geht, bis bald.

Hinter Gittern

In dieser Rubrik lassen wir Inhaftierte und Haftentlassene zu Wort kommen.
Menschen berichten wie sie ihre Haftzeit erleben, was sie bewegt oder sie positiv bzw. negativ beeinflusst hat.

Bericht aus dem Haftalltag

"Das schlimmste ist einfach, wenn man dir deine Zeit wegnimmt. Zeit ist das Kostbarste und Freiheit. Was nützt dir Geld und das alles, wenn du nicht frei und gesund bist."

Verfasser: Herr S.

[Zum ganzen Artikel](#)

Politik, Fakten & News

Was gibt es Neues aus der Justizlandschaft?
Kleine & Große Anfragen, Zahlen, Fakten und mehr.



Große Anfrage: Frauenvollzug

Weniger als 6 % aller Strafgefangenen in deutschen Haftanstalten sind Frauen. Diese *Große Anfrage* beschäftigt sich mit frauenspezifischen Problemlagen und besonderen Bedürfnissen von Frauen im Hamburger Vollzug.



Kleine Anfrage: Sucht & Substitution

Rund 44% der Inhaftierten haben ein Problem mit Substanzabhängigkeit oder -missbrauch. Diese *Kleine Anfrage* befasst sich mit den Erfahrungen, Neuerungen und Lücken im Umgang mit Suchtmitteln im Hamburger Justizvollzug.



Neubau: Jugendanstalt Hamburg

Die Hamburger Behörde für Justiz und Verbraucherschutz bereitet den Neubau der Jugendanstalt Hamburg vor. Am Standort der JVA Billwerder soll ab 2021 ein moderner Vollzugsbau für einen zukunftsorientierten Jugendvollzug entstehen.



Ohne Kommunikation keine Resozialisierung

Teure Telefonate und eingeschränkte Kommunikation sind Hindernisse für Inhaftierte, sich nach Strafe in die Gesellschaft zu reintegrieren. Jetzt erfolgt die Neuausschreibung für die Gefangenentelefonie. Hier die Presseerklärung vom Landesverband Hamburger Straffälligenhilfe e.V.



Zur Kriminalitätslage 2020

Im Jahr 2020 ging die Kriminalität zum fünften Mal in Folge zurück, im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 3,5%. Dies ist der niedrigste Stand seit 1979. Das Landeskriminalamt Hamburg zur Kriminalitätslage 2020.



Online Fachtagung

Der Schleswig-Holsteinische Verband für soziale Strafrechtspflege, Straffälligen- und Opferhilfe bietet am 16.04.2021 eine kostenlose Online Fachtagung zum Thema "Übergangsmanagement aus dem Strafvollzug in die Nachsorge - eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe" an.

Kultur

Hier finden Sie eine kleine Auswahl an literarischen Neuerscheinungen sowie lesenswerter Literatur. Außerdem interessante Beiträge aus Funk und Fernsehen.

Bücher hinter Gittern

"Das klassische analoge Buch als Mittel der intellektuellen Geistesbetätigung, egal, ob es im Einzelfall der bloßen Unterhaltung oder der fachlichen Weiterbildung dient, verliert für die breite Öffentlichkeit immer mehr an Bedeutung. In einer Zeit, in der das Internet sowohl grenzenlose Unterhaltung als auch grenzenlose Fachinformationen bereithält, und dies obendrein in der Regel auch noch unentgeltlich, kann diese Feststellung nicht verwundern. Doch wie verhält es sich in einer Welt, in der die Zeit fast stillzustehen scheint, in der die modernen Entwicklungen der Außenwelt nicht simultan mit vollzogen werden? In einer solchen Welt, wie sie sich heute noch in den Justizvollzugsanstalten findet, kann das Medium Buch den Inhaftierten tatsächlich noch das Tor zu anderen Welten öffnen – am Ende vielleicht sogar das Tor zur Freiheit. Solange Menschen in Haft der unbeschränkte Zugang zum weltweiten Web verschlossen bleibt, kann die Bedeutung des klassischen Buches für Häftlinge daher nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es ermöglicht den Häftlingen die Teilhabe am soziokulturellen Leben der Außenwelt, den Genuss von Literatur, Kunst, Kultur, Unterhaltung und vielem mehr."

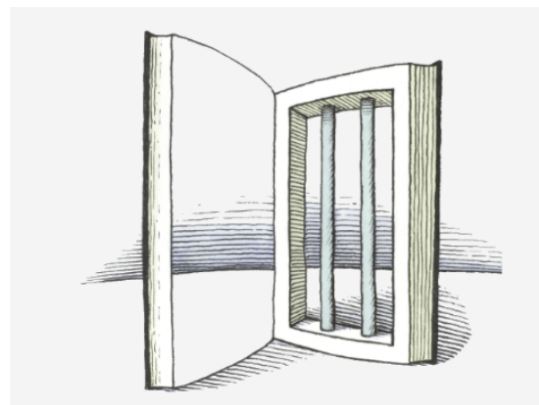
Sönke Gerhold, Mohamad El-Ghazi

Gerhard Peschers/Förderverein Gefangenenbüchereien e. V. (Hrsg.), Bücher öffnen Welten – Medienangebote für Menschen in Haft in Deutschland und international Seite 355–358



Lisa Krolak (UNESCO-Institut für
Lebenslanges Lernen)

Was



Förderverein Gefangenen
Büchereien e.V.

Bücher öffnen Welten

Gefängnisbibliotheken bewirken können

Lisa Krolak arbeitet für das UNESCO-Institut für Lebenslanges Lernen. Ihr Buch erörtert den wichtigen Beitrag, den Gefängnisbibliotheken zur Verbesserung des Lebens von Gefängnis-insassen leisten. In der analogen Justizwelt sind sie das Tor zur Außenwelt.

Der Verein fördert die Erziehung und Bildung von Menschen in Haft oder Arrest durch Optimierung der Büchereiangebote in Jugendarrest- und Justizvollzugsanstalten – zum Beispiel durch Öffentlichkeitsarbeit, Bestandsaufbau, Erschließung, Datenverarbeitung, Raumplanung, Leseförderung, Veranstaltungen.

Strafvollzug in den Niederlanden - Leere Gefängnisse, wenige Täter

Lebenslänglich - Biografie eines Mörders (Mewes, Gerhard)

Weggesperrt. Warum Gefängnisse niemandem nützen. (Galli, Thomas)

Forum Strafvollzug. Zeitschrift für Strafvollzug und Straffälligenhilfe

Das Knast-Dilemma (Maelicke, Bernd)

Termine

- Das [UNESO-Institut für Lebenslanges Lernen](#) hat am 23.04.2021, der Tag des Buches, den Startschuss für die Teilnahme am Schreibwettbewerb für Inhaftierte gegeben.
- Die nächste Mitgliederversammlung des [Hamburger Fürsorgevereins](#) mit Neuwahlen des Vorstands findet am 10. Juni statt.
- Das Sommerfest ist bis mindestens nach den Hamburger Sommerferien verschoben und wird (je nach pandemischer Lage) hoffentlich im Spätsommer stattfinden können.

- Die [Aktionstage Gefängnis](#) 2021 finden vom 01.-11.11.2021 statt.

Einladungen samt weiterer Informationen folgen.



Hamburger Fürsorgeverein

Max-Brauer-Allee 138

22765 Hamburg
Deutschland

040/300337514
mail@hamburger-fuersorgeverein.de

Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie im Register des Hamburger Fürsorgevereins gelistet sind. Sollten Sie zukünftig keine E-Mails mehr von uns erhalten wollen, melden Sie sich hier ab:

[Abmelden](#)

mailer lite